Die alten Deutschen auf der Jagd.

Die Jagdzeit ist wieder da, und in Wald u. Feld durchfliegt man die Sommerferien nach Freuden. Die älteste Sport der Menschheit lockt. Freilich in den Anfängen der Geschichte war die Jagd eine [illegible] nicht nur um Nahrung zu gewinnen, sondern vor allem auch um die gefürchteten Feinde und Räuber von den Siedlungen fern zu halten. Bei den alten Germanen zählt diese Schutzjagd zu den [illegible] jedes waffenfähigen Mannes; es war [illegible] das Raubgesindel, das sich in den [illegible] mehrte und sichern [illegible] Gueuen gesagt hat, daß [illegible] müssen wir in erste[illegible] Tacitus hat andere [illegible] Germanen berichtet, [illegible] verwendeten. Der [illegible] reits dazu über[illegible] seinen Knechten [illegible] der aufregenden [illegible] wild, auf der [illegible]

Ulfilas, dem wir die älteste Nachricht über jagdbare Tiere Germaniens verdanken, führt ein hirschartiges, ein [illegible] Kriegs- und ein Tierartiges Wild an, worunter wir [illegible] damals noch in [illegible] Breiten vertretene Renntier, den Elch und den [illegible] zu verstehen haben, der in deutschen Landen erst um 1500 ausgestorben ist. [illegible] nannt und noch [illegible] „Ur" deutlich [illegible] Wisent. Im allgemeinen war der Wildbestand [illegible] wenigen Ausnahmen diese jetzt ausgestorbenen [illegible] sich wie noch heute; nur stellten durch das ganze Mittelalter hindurch Bär und Wolf eine große Rolle; sie waren die schlimmsten „Vertilger" des Viehs, besonders der Wolf, dessen Name nicht „Räuber" oder „Räuber" bedeutet, und man erkannte ihre Wildheit und Tapferkeit an, indem man [illegible] die Kinder nach ihnen benannte. Die Wölfe drangen [illegible] bis in die Städte ein, und große Wolfsjagden wurden [illegible] Teilen Deutschlands noch am Ende des 17. Jahrhunderts abgehalten.

[illegible] diesen beiden größten Raubtieren wurden noch [illegible] Dachs und Otter, dann die wilde Katze, [illegible] und Iltis gejagt; sie lieferten hoch geschätzte [illegible] Der edle Jäger aber beschränkte sich auf das [illegible] Rotwild, eine Unterscheidung, die schon sehr früh auftritt. Unter dem „Schwarzwild" verstand man den [illegible] Bären- und Wildschwein, während man [illegible] Rotwild, dessen rötlich braunes Haar im Sommer durch das grüne Blattwerk leuchtete, in erster Linie den Hirsch rechnete, das ausgezeichnetste Jagdtier der alten Deutschen, dann das Reh. Der Hase war ein im Mittelalter [illegible] besonders angesehenes Wild, das vielfach den Bauern zu Fang und Speise freigegeben wurde. Nur das gewöhnliche Wild, [illegible] auf das Kaninchen, das erst im späten Mittelalter aus romanischen Gegenden zu uns eingewandert ist. An der Jagdbeute wurde in erster Linie das Fell geschätzt, erst in zweiter Linie das Fleisch, von dem die Herren nur ganz bestimmte Stücke verzehrten. Vom Bären liebte man nur den Kopf, ebenso vom Wildschwein; Otter und Biber waren als klösterliche Fastenspeise begehrt, weil beide Tiere nach dem Kirchenrecht nicht zu den Säugetieren gerechnet wurden. Die Heilkunst verwendete das Blut und einzelne Innenteile des Wildes; die Klauen des Luchses dienten als Amulett, und für einen kostbaren Edelstein galt der aus dem Harn des Tieres entstehende „Luchsstein". Ursprünglich stand das Recht auf Jagd jedem Markgenossen zu, aber im Laufe der Jahrhunderte wurde dieses Recht des freien Mannes immer mehr beschränkt, und bald war das schmackhafte Rotwild ganz der „Herrenjagd", der „hohen Jagd" vorbehalten, die nur den Edelleuten zukam, während die „niedere Jagd" den Lehnsleuten und Bauern überlassen wurde. Unter diesen immer strenger werdenden Jagdverboten hat das Volk im Laufe der Jahrhunderte furchtbar gelitten, weil es ja auch wehrlos war gegen den Schaden, den das Wild anrichtete, und so tritt allmählich immer deutlicher die Gestalt des Wildbiebes hervor, der trotz der härtesten Strafen nicht auszurotten ist. In der germanischen Zeit jagte man das ganze Jahr hindurch, und die Schonzeit beginnt erst seit dem 13. Jahrhundert langsam sich geltend zu machen. Cäsar erzählt uns zuerst über die Jagdformen der alten Deutschen. Er berichtet von dem Fang der Auerochsen in Gruben, von dem Legen von Fangstricken, Halsschlingen und Fußfesseln. Den Wölfen stellte man mit Gift nach; Hirsche und anderes Edelwild lockte man durch gezähmte Hirsche und Hinden, die gezeichnet waren, damit sie nicht abgeschossen wurden. Fabelhaft ist das Verfahren bei der Elchjagd von dem Cäsar meldet: Der Baum, an den sich das Tier lehnt, wird angesägt und untergraben, und auf diese Weise wird es zu Fall gebracht; man glaubte nämlich, daß der Elch sich nicht niederlegen könne. Immer mehr aber entwickelt sich als die eigentliche weidgerechte Jagd die Besiegung des Wildes im offenen Kampf, so wie Karl der Große auf der Jagd danach trachtet, dem Wisent das Haupt mit einem Schwertstreich abzuschlagen; Bären und Wildschweine läßt man auf den Spieß laufen. Hirsche und Hasen wurden mit Hunden, auch zu Pferde, gehetzt und dann durch einen Schuß getötet. Als Schießzeug wurde zunächst der Bogen und im späteren Mittelalter die Armbrust verwendet.

Sport — Spiel — Wandern.

[illegible] 3. 2.

In Verbandsspielen [illegible] am Sonntag gegenüber **Tv. Riesa** [illegible] **Riesa Sch.**

Tv. Riesa ist eine [illegible] Mannschaft und wird es seinen jungen Gegnern nicht leicht machen. Anwurf 13 Uhr.

Auf dem [illegible] treffen sich 15,30 Uhr **Tv. Lommatzsch** [illegible] **Tv. Riesa 1.**

Beide Gegner spielen mit [illegible] gegenüberstehen. Es ist ein interessantes Spiel zu erwarten, [illegible] sich drüben wie drüben neue Kräfte eingestellt haben.

•

Pokalentscheidung!

Döbelner Sport-Club — Riesaer Sportverein.

Am Sonntag nachmittag 3.45 Uhr stehen sich im RSV.-Park die alten, ewigen Gegnerpalen im Pokalvorschlußspiel gegenüber. Wie immer, so wird auch dieses Spiel ein hartnäckiger Kampf um die weitere Teilnahme an den Pokalspielen werden. Vor 2 Jahren gelang es den Döbelner, den RSV. aus dem Sattel zu heben. Wie leicht ist eine Wiederholung möglich, da zwischen den beiden Gegnern [illegible] ein leichtes Blut geben, sollte es aber [illegible] keinesfalls unterschätzen. [illegible] beiden Mannschaften ein schönes Spiel, wie sie bisher stets gewesen sind.

Zu Mühlberg: RSV.-Ref. — Wacker Mühlberg.

Die Reserve des Meisters hat Sonntag in Mühlberg ein schweres Spiel auszutragen. Die Mühlberger sind auf eigenem Grund und Boden stets gefährlich. Die Riesaer sollten sich recht vorsehen, um keine Punkte zu lassen.

•

Riesaer Sportverein e. V.
Abteilung für Jugendpflege.

Brandenburg 1. Junioren beim Jugendmeister.

Der Jugendmeister hat am Sonntag die zu den besten Juniorenmannschaften gehörenden Brandenburger zu Gaste. Die Riesaer Jugend wird tüchtig kämpfen müssen, um den Dresdnern Stand zu halten.

Die 2. Jugend fährt zum Verbandsspiel nach Dahlen und muß unbedingt einen Sieg heimbringen, wenn sie in der Meisterschaft noch ein Wörtchen mitreden will.

Die 1. Knaben haben Gröditz 1. Knaben auf eigenem Platz als Gegner. Nach der letzthin gezeigten Form müßten die Riesaer Jungens glatte Sieger bleiben.

Amtliches.

In das hiesige Güterrechtsregister ist am 25. September 1928 eingetragen worden: Die Verwaltung und Nutznießung des Landwirts Oswald Paul Obenaus in Nieska an dem Vermögen seiner Ehefrau Frieda Dora Obenaus geborenen Löbner, ebenda, ist durch Ehevertrag vom 17. September 1928 ausgeschlossen worden.

Amtsgericht Riesa, den 27. September 1928.

In das hiesige Güterrechtsregister ist am 26. September 1928 auf Seite 170, betr. den Schiffseigner Friedrich Hermann Kunze und seine Ehefrau Ida Lina geborene Nossel, beide in Gohlis, eingetragen worden: Der Ehevertrag vom 22. November 1924, wonach die Verwaltung und Nutznießung des Mannes an dem Vermögen der Ehefrau ausgeschlossen worden ist, ist durch den Ehevertrag vom 24. September 1928 wieder aufgehoben worden.

Amtsgericht Riesa, den 28. September 1928.

Sonnabend, den 29. September 1928, vormittags 9 Uhr sollen im Versteigerungsraume ein Buffet und 1 Waschkommode (eich), 1 Faß ca. 130 Liter Weinbrandverschnitt, 150 Flaschen Weißwein, 1 Korbflasche ca. 25 Liter Santorin, 15 Flaschen Sekt, 1 Schreibtisch, 1 Schreibbuult und verschiedene Mengen Zigarren und Tabak versteigert werden.

Riesa, am 28. September 1928.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Kirchennachrichten

17. Trinitatis-Sonntag.

Riesa. Klosterkirche: ½8 Uhr Vormittagsgottesdienst (Friedrich). Trin.-Kirche: 9 Uhr Vormittagsgottesdienst über Matth. 20, 20—28, Lied 325 (Friedrich). 11 Uhr Kindergottesdienst (Schroeter). Mittwoch, 3. 10: ½8 Uhr Bibelstunde im Vereinssaale (Friedrich). — Wochenspruch für Kirchenkasse: Friedrich.

Gröba. 9 Uhr Predigt (Rasche). ½12 Uhr Kindergottesdienst in Pochra. Dienstag, nachm. 2 Uhr Großmutter-Verein.

Weida. Vorm. 8 Uhr Siechengottesdienst.

Panitz. 9 Uhr [illegible] — Donnerstag, ½8 Uhr, Frauenverein in Oelsitz.

Blattwitz. 8 Uhr Predigtgottesdienst, 9 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, 3. Oktober, abends ½8 Uhr Frauenverein in der Pfarre.

Prausitz. 8 Uhr Predigtgottesdienst.

Wiednitzhayn. 10 Uhr Predigtgottesdienst, anschließend Kindergottesdienst.

Röderau. 9 Uhr vormittags Predigtgottesdienst, ½11 Uhr Kindergottesdienst, 2 Uhr [illegible] Taufgottesdienst. Freitag, 8 Uhr [illegible] für den Kindergottesdienst.

Zeithain-Dorf. ½9 Uhr Predigtgottesdienst, 10 Uhr Singe-Kindergottesdienst.

Zeithain-Lager. ½10 Uhr Predigtgottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst, Montag 8 Uhr Jungmädchenverein.

Glaubitz. ½11 Uhr Predigt, 1 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag und Freitag: Jugendverein. Mittwoch: Frauenverein. Donnerstag: ½8 Uhr Bibelstunde.

1—2 leere Zimmer von [illegible] gesucht. [illegible] an das Tageblatt.

Frdl. beigh. Schlafstelle zu erfr. im Tagebl. Riesa.

Suchen für unsere Kochtochter [illegible] als Lehrstelle. Offerten unter R 1935 an das Tageblatt Riesa.

Alles nur mit Ata putzen!
Leichte Arbeit! Bester Nutzen!
Sie kennen doch Ata?
Henkel's ausgezeichnetes Putz- und Scheuermittel!

Suche für meine Tochter, 20 Jahr. gute Stelle als **Stubenmädchen.** Im Nähen und Plätten erf. [illegible] in besserem Haus gewesen. Offert. erb. unt. Q 1[illegible] a. d. Tagebl. Riesa.

Ein zuverläss., kinderlieb. **Mädchen** 19 Jhr. alt, sucht Stellg. zum 15. 10. **Dora Weigang** [illegible] Bauschütz in Mühlberg.

Fleiß., ehrl., kinderlieb. **Mädchen** s. 1. 10. ges. Frau Pötsch, Gröba, Rittergutsstr. 18, I.

Kräftige Kinder zum Kartoffelsammeln für nächste Woche gesucht. Antritt Sonntag abend bei **Henkel, Mehltheuer.**

Altes bekanntes Berliner Verlagsunternehmen
mit großem Objekt und verbürgtem großen Reingewinn soll [illegible] ausgebaut werden. Es ist daher beabsichtigt, einen Beteiligungsanteil zu Rückeln. Auch für kleine Geldgeber bietet sich [illegible] Gelegenheit. Beträge von 200 Mark an gegen eine garantierte Verzinsung von mindestens 20 Prozent pro Jahr sicher und gewinnbringend anzulegen. Die Gläubiger [illegible] erbürgt. Interessenten erhalten weitgehende Auskunft. Zuschriften unter „Kapital" erbeten an „Berliner Presse-Dienst" Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin-Richtofenfelde, Lorbingstr. 15.

Kriegerwaise gebildete Dame
mit sicherem Auftreten und gutem Aussehen zum Besuch des [illegible] Publikum in Riesa und auswärts sofort gesucht. Besondere [illegible] oder Vorkenntnisse nicht erforderlich. Feste [illegible] und Fahrgeldvergütung. Schriftliche Bewerbung erbeten unter U 1[illegible] an die Expedition dieses Blattes.

Kinder zum Kartoffellesen nimmt an **Rittergut Promnitz.** — Ueberfahrt frei. —

Stelle noch einen **Malergehilfen** mit ein. **Oskar Winkler** Rosenplatz 2.

Nebenbeschäftigung als Bote (täglich von 5—7 Uhr nachm.) kann ordentl. Mannesperson erhalten. Adressen an das Tageblatt Riesa.

Hausgrundstück Rathausplatz 5, verkäuflich. Angebote erbittet Stadtrat, Oststraße 14.

Sommer-Sprossen auch in den hartnäckigsten Fällen werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädliche Teintverschönerungsmittel „Venus", Stärke B (gesetzlich geschützt) beseitigt. Keine Schälkur. Pr. 2.75 ℳ Nur zu haben bei: Zentral-Drog. Otto Förster.

7jährige br. **Stute** passend für Händler oder kleineren Landwirt, Preis 375.— M., verkauft **Werner, Rickritz.**

Ia feste **Hafermastgänse** laufend zu billigst. Tagespreis (liefere frei Haus), desgl. Ia Schleiß- u. Rupffedern in allen billigen Preislagen verkauft **Gänsemastanstalt Stöß** Telefon Stauchitz 115.

Schönes Kuhkalb sowie erstklass. 13 Mon. alten Zuchtbullen gibt aus Herdbuchbestand ab **Oswin Engelmann, Peritz.**

Gesunde Ferkel verkauft **Lommatzsch, Leutewitz.**

Zucksin Wirkt [illegible] **Flöhe** ½ Paket 0.85 ¼ Paket 1.60 Zu haben A. B. Hennicke, Med.-Drogerie.

Drucksachen aller Art werden bei sauberster u. geschmackvoller Ausführung in kürzester Zeit angefertigt von Tageblatt-Druckerei Riesa, Goethestr. 59.

1 gebr., aber noch gut erh. **Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. unt. O 1931 an das Tageblatt Riesa.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** zu kaufen gesucht. **Oswald Hofmann** Glaubitz A Nr. 65 b. Daselbst ein Posten leere Säcke abzugeben.

Kartoffeln weiße, verrutet Sonntag früh 7—10 Uhr am Kalbitz—Großtitzer Weg im Auftrage **Ernst Schumann.**

Van Perlet & Co., G. m. b. H.
[illegible] Berlin W 9.
suchen für einen großen Bezirk mit Sitz in Riesa einen
Generalvertreter
mit ausgesprochenem Verkaufstalent. Gewährt werden [illegible] Unterstützung seitens der Firma. Nur erstklassige Verkäufer, die an [illegible] erwünscht, aber nicht Bedingung) wollen Eilangebote mit Referenzen senden an Herrn [illegible], Dresden-A., Gerokstraße 11. Persönl. Vorstellung [illegible] zwischen 2—6 Uhr [illegible]